



3. Nationale Treffen der Schönsten Dörfer

Vom Bahnhof aus gelangt man über die große Eisenbahnbrücke in das historische Zentrum von Lichtensteig (SG). Die Aussicht bietet ein atemberaubendes Panorama, das viel über die Schönheit der Gegend aussagt. Am Fuße der Klippe vervollständigt der Abfluss von der Thur das Bild. Auf der anderen Seite der Brücke spiegeln einige junge Weinreben die grünen Hügel des herrlichen Toggenburgs wider. Ein traumhafter Rahmen für die 3. Nationalen Treffen des Verbandes.

→ Seite 2

Japan in Pays-d'Enhaut

Letzten Sommer trafen wir bei einem Besuch unserer japanischen Kollegen einen Papiermacher, der auch Gemeindepräsident einer Stadt mit zwei der schönsten Dörfer Japans ist. Dieses Treffen war der Beginn einer neuen Freundschaft und brachte die Idee eines Austauschs mit **Rougemont (VD)**, einem unserer denkmalgeschützten Dörfer und Wiege der Papierschneidekunst in der Schweiz.

→ Seite 6



Schweizer Mozartweg

Die Reise der Familie Mozart in die Schweiz 1766 durchquert das Land von West nach Ost und führt durch drei unserer schönsten Dörfer: **Aarburg, Moudon und Avenches**. Die Reiseroute wird dank der fabelhaften Arbeit eines Vereins, den wir vor kurzem getroffen haben, wiederbelebt

→ Seite 7

Villag'App !



Die dritte Generalversammlung des Vereins, die am 29. März in Lichtensteig (SG) stattfand, begrüßte die bisher geleistete Arbeit und bekundete ihre Bereitschaft, eine umfassende und innovative mobile Anwendung zu entwickeln, die alle unsere Dörfer mit dem Label zusammenführt.

Verlinkt und ergänzend zur bestehenden Website wird es die Besucher bei ihrer sinnlichen Entdeckung unserer schönen Dörfer begleiten, indem es den Wunsch weckt, die Schätze unserer 36 nationalen Juwelen zu sehen, zu hören, zu berühren und zu kosten.

Diese Smartphone-Anwendung wird einen echten technologischen Meilenstein für unseren Verein darstellen und ein hervorragendes Orientierungs- und Informationstool für die Besucher der schönsten Dörfer der Schweiz sein, das ihnen das Leben leichter macht und sie praktisch berät.

Der Vorstand



Schöne Dörfer in Lichtensteig

Die dritte Generalversammlung unseres Vereins fand im Rathaus **Lichtensteig**, in den Räumlichkeiten des Kulturhauses statt.

Gegenüber dem Gemeindegebäude befindet sich der historische Hauptsitz der UBS, die 1912 nach der Fusion der Toggenburger und Winterthurer Banken gegründet wurde.

In einem sehr schweizerischen Geist der Kollegialität waren die Diskussionen angesichts der neuen Herausforderungen für unseren Verband produktiv und enthusiastisch. Unter diesen ist der starke Wunsch, die erste mobile Anwendung der Welt zu entwickeln, die sich dem Dorferbe und der Erweiterung der 36 Juwelen unseres Netzwerks widmet. Es wurde auch die Frage der Fusionen zwischen Gemeinden und die Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung diskutiert, dass der Verband mehr erreichen möchte.

Dem gesetzlichen Teil folgte ein Mittagessen in einem Restaurant im Zentrum, das dem Dialog zwischen den Dörfern vor den runden Tischen am Nachmittag Platz machte. Es ist eine Gelegenheit, die Verbindungen zwischen den Dörfern zu stärken und Erfahrungen auszutauschen.

Am späten Nachmittag wurden die Teilnehmer zu einem Gruppenfoto auf der Treppe des Rathauses und einem Dorfrundgang unter der Leitung vom Gemeindepräsident Mathias Müller sowie ausführlichen Erläuterungen von Stadtrat Walter Roland eingeladen.



Die zentrale Straße von Lichtensteig ist gesäumt von ehemaligen (toggenbürgerlichen) Fachwerkhäusern und Gehwegen unter Arkaden. Die angrenzenden Straßen, , weichen der Betrachtung von hübschen klassifizierten Gebäuden mit Seitengiebeln, hübschen geschnitzten Türen und Gauben unter dem Dach. Ein gebautes Erbe, reich an architektonischer Vielfalt und dekorativen Ornamenten.

Der Besuch setzte sich in der Käserei Willi Schmid fort, wo die Herstellungsgeheimnisse der lokalen Käsespezialitäten enthüllt wurden. Ein paar Schritte weiter sind es die süßen Gerüche der Kägi-Fabrik. Sie ist eine der bedeutendsten Gebäckfabriken des Landes, aus dem die berühmte Schokoladenwaffel, die die Herzen der schweizerischen und ausländischen Feinschmecker gewonnen hat, stammt.

Am Ende dieses herrlichen Tages versammelte sich das Restaurant Bodega Noi um seinen gastronomischen Tisch mit den Vertretern unserer schönen Dörfer zu festlichen und geselligen Essen.





Schöne Dörfer in Schwellbrunn

Rund 20 Kilometer von Lichtensteig entfernt, in der charmanten Gemeinde **Schwellbrunn (AR)**, lag der zweite Tag der Nationaltreffen auf einem Bergrücken in 1.000 Metern Höhe und ist damit die höchstgelegene Gemeinde im Appenzellerland.

In Begleitung des Gemeindepräsidenten Hansueli Reutegger beginnt der Besuch am Südeingang des Dorfes, wo eine sehr fotogene Perspektive entsteht. Die Vertreter der Mitgliedsgemeinden des Vereins "Les plus beaux villages de Suisse" ließen den Blick über diesen herrlichen Ausblick schweifen. Smartphones eilen, um die Szene aufzunehmen.



Die hübschen Giebelhäuser reihen sich entlang der einzelnen Hauptstrasse aneinander, wie Schmuck auf einem Schautisch, der die schöne Appenzeller Landschaft präsentiert. Das Dorf fügt sich perfekt in die Umgebung ein und bietet einen fantastischen Blick auf den Alpstein bis zum Bodensee.

Schwellbrunn verdankt seine Entwicklung der Textilindustrie im 18. Jahrhundert, bevor es zu einem Luftkurort, einem Landwirtschaftszentrum und sogar einem kleinen Familienskigebiet wurde. Diese Entwicklung hat das Dorf so tief geprägt, dass es als ein Ort von nationaler Bedeutung klassifiziert wurde. Die Geschichte, das Dorfleben und die jahrhundertealten Traditionen werden durch einen didaktischen Rundgang erzählt, der aus verschiedenen Informationstafeln in und um das Dorf herum besteht. Auch der Jakobsweg führt dort durch, daher die Anwesenheit von einladenden Gasthäusern.



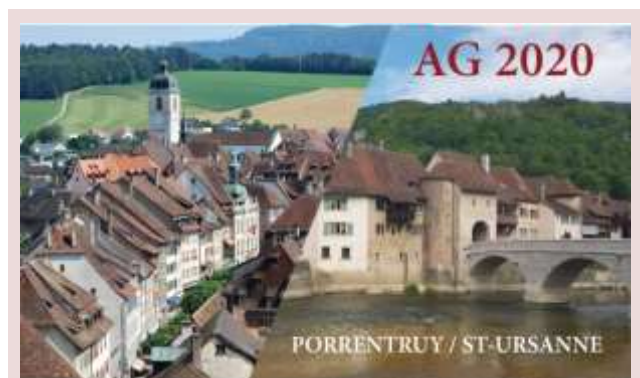
In Schwellbrunn ist alles authentisch und die Bevölkerung bewahrt sorgfältig ihre historischen und kulturellen Schätze. Der Gemeindepräsident bezeichnet sein Dorf als «Schmuckkästchen».



TAGBLATT.CH
Zu Besuch in Schwellbrunn: Ein Treffen der «Schönsten Dörfer» | St.Galler Tagblatt

Am Ende der Tour warten Journalisten die Delegierten darauf, um ihre Eindrücke zu sammeln. Die gewählten Vertreter stehen für Fotos und Fragen gerne zur Verfügung und werden dann zu einem von der Gemeinde angebotenen Aperitif eingeladen.

Damit endet dieses 3. Nationaltreffen.





Das unveränderliche Dorf Evolène



Evolène (VS) ist kein gewöhnliches Dorf.

Seine lebhaften Geschäfte, rustikalen Hotels und Einwohner, die stolz darauf sind, die traditionelle Tracht zu tragen, beleben ständig das Bergleben dieses köstlichen Dorfes. Die Evolénards haben es zu einem wunderbaren baulichen und lebendigen Erbe geformt. Alte Kreuzungen und Scheunen auf Stelzen liegen neben den typischen Häusern mit hohen Chalets (bis zu 6 Stockwerke) aus Lärchenholz und einigen traditionellen Häusern mit bemalten und geblühten Fassaden. Die verwendeten Materialien verleihen ihnen eine Einheit und einen natürlichen Charakter, der sie perfekt in die umgebende alpine Landschaft integriert. Evolène ist eines der zu schützenden Gebiete in der Schweiz.

Im Zentrum setzt die Pfarrkirche den Rhythmus des intensiven Dorflebens, das für Evolène typisch ist. Der Karneval ist einer der ältesten und geheimnisvollsten der Schweiz. Seine kleine Skigebietsatmosphäre im Winter, seine regelmäßigen Aktivitäten und sein Mittsommerfest machen ihn zu einem beliebten Ort für Liebhaber der Authentizität. Evolène, historischer und kultureller Wächter des herrenländischen Erbes, hat ein Erbe von enormem Reichtum bewahrt, das sich in ihrem Dialekt (immer noch im täglichen Gebrauch), ihrer Folklore (Königinnenkämpfe), ihrem Lebensraum und ihrem Land (Roggenbrot, Alpenkäse, rassiges Fleisch) widerspiegelt, konzentriert in ihrem Heimatmuseum oder in unmittelbarer Nähe entlang ihrer zentralen Straße, wo sich Einheimische und Besucher treffen. (AS)

... und seine Karnaval



Evolène's ist sowohl eine alte Feier der Ankunft des Frühlings und des Erwachens der Natur, als auch ein Karneval in der reinsten festlichen und kostümierten Tradition, und hat sehr alte Ursprünge. Unter dem Deckmantel beängstigender Masken haben die Jugendlichen des Dorfes vom 6. Januar, dem Abend der Erscheinung, bis zum Fasching einen Feldtag. Sie sind die "Peluches", bestialische und pestartige Kreaturen (weil sie in ungegerbte Tierhäute gekleidet sind), die als erste Chaos säen, wo immer sie sind. Sie sind die Herren des Dorfes und verjagen die bösen Wintergeister, die für Nahrungsmangel, Lawinen und Krankheiten verantwortlich sind. Dann kommen die "Maries", karikierte Figuren einer alten Dame mit einer gut gesprochenen Sprache. Affabulatorisch und hypochondrisch, setzen sie sich gerne in Cafés und rufen Passanten an, um ihnen alle möglichen lauten Geschichten in lokalem Dialekt zu erzählen. Am Karnevals-Sonntag schließlich erscheinen die "Empaillés". In Jutesäcken mit mehr als 30 kg Stroh gekleidet, dringen diese Sumo-Monster in einer horrenden poetischen Prozession in die zentrale Straße ein. Mit ihrem einzigartigen Gang, ihrer imposanten Masse, ihrer Kiefernholzmaske und ihrem ungestümen Besen repräsentieren sie den Geist der Toten. Weniger wild als ausgestopfte Tiere und weniger gesprächig als Maries, sind die Empaillés voller Geheimnisse und ihre Spaziergänge sind einer der Höhepunkte des Karnevals von Evolène. (AS)



Aarburg im Käfer

Im vergangenen Jahr ist die Gemeinde **Aarburg (AG)** unserem Verein beigetreten. Diese kleine mittelalterliche Stadt hat nicht mehr die wirtschaftliche Bedeutung, die sie einst hatte, während sie ein großer Hafen und Straßenzentrum war, in dem Kaufleute und Reisende wie die Familie Mozart 1766 während ihrer Reise durch die Schweiz unterwegs waren. (siehe Seite 7). Heute bewahrt Aarburg nicht nur die Überreste seiner glorreichen Vergangenheit, sondern pflegt auch die Erinnerung an eine Ikone, die noch sehr lebendig und tief im kollektiven europäischen Gedächtnis verwurzelt ist, nämlich den "Käfer". Dank des Käfermuseums in Aarburg ist es immer möglich, mit diesem Kultauto in Kontakt zu treten und eine Reihe von Modellen zu bewundern, von den ältesten bis zu den neuesten, die unsere Straßen geprägt haben. Am Samstag, den 15. und Sonntag, den 16. Juni, unterstützt unser Verein das Boxerteam Tessin, das beschlossen hat, mit seinen "Käfern" nach Aarburg zu fahren, um das Dorf und das Museum zu besuchen.

Dies ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, das Dorf Aarburg über unseren Verein einer breiten Öffentlichkeit im Tessin vorzustellen. Die Bereitschaft des Museumsleiters Heiny Volkart und des Aarburger Gemeindepräsident Hans-Ulrich Schär zur Zusammenarbeit wird uns helfen, diese originelle und spannende Veranstaltung zu koordinieren und gleichzeitig unsere Marke «Les plus beaux villages de Suisse » zu bewerben. (MA)



Die Marke "Les plus beaux Villages de Suisse" ist auf dem nationalen Territorium etabliert und zieht bereits internationale Aufmerksamkeit auf sich. Sie beginnt, sich einen Platz unter den touristischen Labels zu erobern, die das ländliche Erbe und seine Dorfschönheiten fördern.

Seit dem 16. Juli 2018 ist die Marke im Register Swissreg des Eidgenössischen Instituts für Geistiges Eigentum (IGE) eingetragen und geschützt.

Dank seiner vielen regionalen Partner, seiner Medienpräsenz und seines globalen Einflusses gewinnt der Verband nach seiner Integration in den Verband der schönsten Dörfer der Erde weiter an Bekanntheit und verfolgt seine strukturelle Entwicklung.

Mit 36 aussergewöhnlichen Dörfern geschmückt, fehlt es ihr nicht an Attraktivität und ihre Präsenz im Internet und in den sozialen Medien nimmt rasant zu, ebenso wie in der Schweizer Tourismuslandschaft.





Japan aus Fleisch und Papier

Im Rahmen eines Austausches zwischen unserem Verein und der Association of the Most Beautiful Villages of Japan trafen wir Herrn Iyoku Masao, Gemeindepräsident von Nakanojo, einer kleinen Berggemeinde im Zentrum des japanischen Archipels, zu der zwei beschriftete Dörfer gehören: Kuni und Isama-mura. Während der offiziellen Zeremonie und der traditionellen Geschenkfeier widmete der Gemeindepräsident den Schweizer Souvenirs, die mit Darstellungen von Ausschnittpapier verziert waren, besondere Aufmerksamkeit. Dann lernten wir, dass der Auserwählte auch ein japanischer Schnittmeister ist.



Iyoku Masao (Gemeindepräsident von Nakanojo) und Alain Saint-Sulpice (APVBCH)

Wie die traditionelle Kunst des Papierfaltens (Origami) bildet auch der handwerkliche Schnitt (Kirié) ein wertvolles japanisches Kulturerbe. Dann kamen wir auf die Idee einer neuen Austausch, diesmal in der Schweiz, für eine Initiativreise in unser denkmalgeschütztes Dorf Rougemont im Pays-d'Enhaut, der Schweizer Wiege des Papierschneidens. Aus dem Wunsch heraus, leidenschaftliche Künstler zusammenzubringen und die Freundschaft zwischen zwei entlegenen Dörfern mit einer gemeinsamen Tradition zu fördern, haben wir uns am 13. und 14. Juli 2019 an die Organisatoren des 4. Journées du Papier Découpé in Château d'Oex gewandt und unseren stellvertretenden Gemeindepräsident und Schnitzermeister eingeladen, seine Arbeiten auszustellen und die Schweizer Kunst des Papierschneidens zu entdecken.



Eines der ausgestellten Werke von Herrn Iyoku Masao

Unter der Schirmherrschaft des Verbandes der Schönsten Dörfer der Schweiz und unserer japanischen Kollegen und dank der wertvollen Unterstützung von Pays-d'Enhaut Tourisme, des Pays-d'Enhaut Museums und der betroffenen Dörfer (Isama, Kuni und Rougemont) markiert dieses beispiellose Treffen eine neue Seite der Schweizer und japanischen Freundschaft und zeigt die Facetten der traditionellen Kunst, die in unseren beiden Ländern noch lebendig sind. (AS)

Wir werden dort sein und freuen uns darauf, Sie dort zu sehen!

4. SCHERENSCHNITT-TAGE
4^{ème} JOURNÉES DU PAPIER DÉCOUPÉ
13 & 14 JULI | 13 & 14 JUILLET 2019

SCHERENSCHNITTAUSSTELLUNG IM GROSSFORMAT
EXPOSITION DE DÉCOUPAGES EN GRAND FORMAT
13. JULI - 26. OKTOBER | 13 JUILLET - 26 OCTOBRE 2019

MUSÉE DU PAYS-D'ENHAUT
CENTRE DU PAPIER DÉCOUPÉ

PAYS D'ENHAUT
MUSEUM



Mozart in den schönen Dörfern

Der Grundstein zum Schweizer Mozartweg wurde im Jahr 2006 in einem der «schönsten Dörfer der Schweiz» in **Aarburg (AG)** gelegt. Das Schweizer Fernsehen und die Presse sowohl hier zu Lande als auch schweizweit und in nahen Ausland berichteten darüber.

Familie Mozart passierte von August bis Oktober 1766 auf dem Rückweg der 3 ½ jährigen Westeuropareise unser Land von Dardagny (GE) bis Schleithem (SH). Wolfgang Amadé war zehnjährig, seine hochbegabte und ebenfalls konzertierende Schwester Nannerl fünfzehn.- Es war eine aussergewöhnliche Bildungs- und Konzertreise, die das junge Genie geprägt hatte. Bemerkenswert für die Schweiz ist, wie unterschiedlich die musikalischen Aufgaben in den verschiedenen Städten Genf, Lausanne, Bern, Zürich und Schaffhausen waren.



Der Verein Itinéraire suisse de Mozart/ Schweizer Mozartweg hat es sich zur Aufgabe gemacht, den historischen Mozartweg, der ein Teil des Europäischen Mozartwegnetzes ist, zu erforschen und ihn auch zu beleben. So finden etwa in Aarburg allmonatliche Veranstaltungen, das „Verweilen am Mozartweg“ statt, wo in Vorträgen und Konzerten ein Einblick in Mozarts Leben geboten wird. Die Familie Mozart reiste mit eigener Sorgfalt, wechselte aber an jedem Relais Kutschen und Pferde, wie es in Moudon (VD) der Fall war, wo am 6. September 2008 im Rahmen des "Moudonnois Market" eine Gedenktafel angebracht wurde.



Die im 12. Jahrhundert erbaute Kirche Saint-Etienne Moudon verfügt über eine Orgel aus dem Jahr 1764 und ist damit die älteste im Kanton. Es ist daher anzunehmen, dass der junge Mozart es spielte, weil sein Vater Leopold sich für alles Neue interessierte. Anlässlich der Einweihung der Stele wurden eine Rede und ein Orgelkonzert gehalten.



Aarburg



Avenches

Zehn Monate später erhielt auch **Avenches (VD)** am 3. Juli 2009 seine Gedenktafel. An der Eröffnungsfeier nahmen der österreichische Botschafter Dr. Hans Peter Manz, die Kulturdirektorin Ilona Hoyos und der EU-Botschafter Dr. Michael Reiterer teil, bei der die Musiker des Avenches Opera Festival Orchestra vor dem prächtigen Hintergrund des römischen Amphitheaters Mozarts "Don Giovanni" vorstellten. Ein unvergesslicher Moment.

Die Präsidentin der Schweizer Mozart-Route, Christina Kunz, freut sich, dass die von der Familie Mozart betreuten Orte Aarburg, Moudon und Avenches auch zu den "schönsten Dörfern der Schweiz" gehören. (CK)



Agenda des Villages

MAI

- 04 — Erlach Musik Festival (*Erlach*)
- 04 — Fête de l'asperge (*Saillon*)
- 05 — Fête du fromage (*Gruyères*)
- 11 — Marché artisanal (*Le Landeron*)
- 25 — Marché des artisans (*Grandvillard*)
- 25 — Bol d'Or du lac de Neuchâtel (*Grandson*)
- 25 — ça me dit marche ! (*La Neuveville*)
- 25 — (→26) Brocante du Bourg (*Moudon*)

JUNI

- 01 — 19^{ème} Fête de la Rose (*Romainmôtier*)
- 01 — Landeron Classic (*Le Landeron*)
- 01 — Journée suisse des moulins (*Grimentz*)
- 06 — (→09) Monde de Couleurs (*Porrentruy*)
- 06 — (→10) Festival La Folia (*Rougemont*)
- 07 — (→10) Festival Artisti di strada (*Ascona*)
- 08 — (→09) Festi Musiques (*Moudon*)
- 08 — (→10) Bahnfestival (*Bergün/Bravuogn*)
- 09 — Fiasta Sursilvana (*Breil/Brigels*)
- 10 — Pfingstmarkt (*Bremgarten*)
- 15 — Fête villageoise Start Summer (*Saillon*)
- 21 — (→29) Opéra en fête (*Avenches*)
- 22 — (→23) Fête de La St-Jean (*Gruyères*)
- 28 — (→15.09) Musikdorf (*Ernen*)
- 29 — Castle'Rock Openair Festival (*Valangin*)

JULI

- 05 — (→19) Concerti estivi (*Valle di Muggio*)
- 05 — La Tavolata di Ascona (*Ascona*)
- 06 — (→07) Musiques populaires (*Grimentz*)
- 12 — (→14) Fête des Médiévales (*St-Ursanne*)
- 19 — (→17.08) Summer Festival (*Morcote*)
- 21 — Dorfmarkt (*Bergün/Bravuogn*)

AUGUST

- 02 — (→11) Festival de piano (*St-Ursanne*)
- 09 — (→11) Jazztage (*Lichtensteig*)
- 10 — Marché villageois (*Rougemont*)
- 10 — (→15) Célébrations Interculturelles de la Montagne (*Evolène*)
- 14 — (→18) Festival Rock Oz'Arènes (*Avenches*)
- 15 — Fête de la Mi-Eté (*Evolène*)
- 17 — (→18) Fête médiévale (*Grandson*)
- 17 — Flohmarkt (*Trogen*)
- 22 — (→25) Scènes du Chapiteau (*Romainmôtier*)
- 25 — Festa al Mulino di Bruzella (*Cabbio*)
- 30 — (→01.09) Riverside Open Air (*Aarburg*)

Agenda de l'Association

MAI

- 16 — (→19) Rencontres internationales de la Fédération PBVT (*Celles/Wallonie*)

JUNI

- 15 — (→16) Volkswagen Boxer Team (*Aarburg*)

JULI

- 13 — (→14) 4^{ème} Journée du Papier Découpé M. Iyoku Masao (*Château d'Oex/Rougemont*)

IMPRESSUM :

Der Newsletter wird an alle Mitgliedsdörfer, Abonnenten sowie institutionelle und assoziative Partner verteilt.

Kontakt (Dt. Version) : Marco Ambrosino
marco.ambrosino@beauxvillages.ch

Abonnieren Sie kostenlos an den Newsletter :

<http://www.borghisvizzera.ch/fr/newsletter/>

CHRONOLOGIE DES VERBANDES

- Gegründet am 9. April 2015
- Integriert in den Verband der schönsten Dörfer der Welt im Jahr 2017
- Seit dem 16. Juli 2018 eingetragene und geschützte Marke
- 36 klassifizierte Dörfer bis heute

